

Interessante Gespräche im Parteilehrjahr

Das Parteilehrjahr hat, wie die 15. Tagung des Zentralkomitees unterstrich, einen verantwortungsvollen Beitrag zur Vorbereitung des IX. Parteitages zu leisten. Das verlangt, die Zirkel und Seminare theoretisch auf hohem Niveau, lebensverbunden und interessant zu gestalten.

Was müssen die Parteileitungen und Propagandisten dazu tun?

- ① Zuerst muß davon ausgegangen werden, daß sich Wissen, Urteilsvermögen und politische Reife der Parteimitglieder seit dem VIII. Parteitag erhöht haben. Daran gilt es anzuknüpfen, wenn in den Zirkeln und Seminaren theoretisch tiefer über die Aufgaben, die in Vorbereitung des IX. Parteitages stehen, gesprochen wird. Die Diskussionen werden interessant sein, wenn die jeweiligen Themen mit der Beantwortung der aktuellen, betrieblichen bzw. örtlichen Fragen und konkreten Aufgaben der Parteiorganisationen verbunden werden, wenn die Einheit von Wissensvermittlung und parteilicher Erziehungsarbeit gesichert wird.
- ① Grundlage für ein anregendes Gespräch, an dem sich alle Teilnehmer beteiligen, ist das vorbereitende Selbststudium aller Genossen, besonders das Erschließen des Gedankenreichtums der Klassiker des Marxismus-Leni-

nismus. Langfristig vergebene differenzierte Studienaufträge fördern eine interessante Diskussion.

- ① Die Propagandisten haben wesentlichen Einfluß auf die Schaffung einer Atmosphäre des offenen, freimütigen Meinungsaustauschs, in dem jeder seine Fragen stellen kann und auch Antwort erhält. Gefördert wird das dadurch, daß alle Teilnehmer in das kollektive Erarbeiten der Argumente einbezogen werden.
- ① Die Fragestellung des Propagandisten soll konkret und nicht zu umfassend sein. Sie soll die Teilnehmer geistig anregen, ihr Urteil und ihre Polemik herausfordern und die Probleme in den Mittelpunkt rücken, die die Teilnehmer am meisten bewegen. Der Propagandist sollte nach dem „Warum“? und „Wie?“ fragen und dabei die Zirkelteilnehmer nicht über-, aber auch nicht unterfordern.
- ① Die Diskussionen werden vor allem dann interessant, wenn der Propagandist darauf achtet, daß im Gespräch nicht das wiederholt wird, was jeder lesen konnte, sondern wenn auf die Fragen und Argumente hingelenkt wird, die das Wissen der Teilnehmer bereichern, ihre Überzeugungen vertiefen und neue Arbeitsinitiativen auslösen helfen.
- ① Ein Propagandist muß auch zuhören können, er muß überzeugende Argumente, Vorschläge und kritische Bemerkungen aufgreifen und auch gute Beiträge hervorheben.
- ① Die zweckmäßige Verwendung von audiovisuellen Mitteln wirkt belebend auf den Zirkel bzw. das Seminar.

(NW)

Information

Bewährte Erfahrungen per Flugblatt

Probleme, Erfahrungen, Erkenntnisse — ist der Titel eines Flugblattes, mit dem die Kreisleitung der SED Annaberg gute Erfahrungen bei der Vorbereitung und Durchführung von Initiativschichten vermittelt.

Verallgemeinert wird die Arbeitsweise der Parteiorganisation im VEB Kombinat Plastikart Annaberg-Buchholz beim Durchsetzen der Forderung der

Partei, dauerhafte Lösungen beim Erschließen neuer Reserven anzustreben.

Am Beispiel der Brigade „Arthur Becker“ dieses Betriebes wird außerdem anschaulich gemacht, wie sich die Genossen an die Spitze des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des IX. Parteitages stellen. Das Motiv ihres Handelns wird in die Worte gefaßt: Wo ein Genosse

ist, da ist die Partei, da sind die besten Argumente, dort entwickelt sich Neues.

Eine weitere Form der Popularisierung bewährter Erfahrungen ist im Kreis Annaberg der Konsultationspunkt zu Problemen der sozialistischen Intensivierung, Anschauungstafeln — die auch für Ausstellungen in den Betrieben selbst geeignet sind — und Tonvorträge erläutern sowohl Aufgaben als auch die Wege ihrer erfolgreichen Umsetzung an Beispielen aus Betrieben des Kreises.

(NW)